

Das „drumherum“ lässt Regen klingen

Rund 45 000 Besucher kamen zum Volksmusik-Spektakel – Mehr als 300 Gruppen aus neun Ländern

Von Michael Lukaschik

Regen. Bei seiner fünften Auflage hat das Volksmusikspektakel „drumherum“ in Regen einen neuen Besucherrekord erlebt. Rund 45 000 Menschen kamen in den vergangenen vier Tagen nach Regen, um die verschiedensten Spielarten von Volksmusik zu erleben. Von der traditionellen Stubenmusik bis zu Gruppen, die „VolXmusik“ machen und dazu auch schon mal die Stromgitarre an den Verstärker anstöpseln und mit Schlagzeugbegleitung spielen.

Die Veranstaltung, die von der Katholischen Erwachsenenbildung Regen, der Stadt Regen und mehreren volksmusikalischen Verbänden veranstaltet wird, zog mehr als 300 Gruppen nach Regen. Neben den Konzerten auf den Bühnen gab es Tanz- und Instrumentalkurse, die Musiker gingen in die Schulen, spielten in den Wirtshäusern und improvisierten in



Pitu Pati aus Attenkirchen sind die Vertreter der neuen Volksmusik, die traditionelle Melodien genauso spielen wie Klezmer-Stücke oder Lieder aus Südosteuropa. Auf fünf Bühnen in der Stadt traten die Gruppen auf, in Wirtshäusern, Sälen und bei den Gottesdiensten.

(Fotos: Lukaschik/Öttl)

wechselnden Besetzungen ganz spontan auf den Plätzen in der Stadt. Daneben stellten bei der Volksmusikmesse 31 In-

strumentebauer und Musikalienhändler aus, am Pfingstsonntag und -montag war ein Kunsthandwerkermarkt im Rahmen-

programm. Die Musiker kamen aus insgesamt neun Nationen. Die Volksmusikredaktion des Bayerischen Rund-



Der Buchdorfer Zweigsang beim spontanen Ständchen an der Rathaustreppe.

funks präsentierte auf einer eigenen Bühne Musikgruppen.

Weitere Bilder gibt's unter www.pnp.de/diashow.